



Projektskizze

Die unabhängige Patientenberatung in Deutschland

- ein Modellprojekt nach § 65b SGB V -

Förderung der Patientenorientierung und –partizipation

Mit der Gesundheitsreform 2000 bekam die Förderung der Patientenorientierung und –partizipation im deutschen Gesundheitswesen neues Gewicht. Der § 65b SGB V legt den Grundstein für die Förderung der unabhängigen Patientenberatung durch die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen.

Mit der Förderung eines Verbundes unabhängiger Patientenberatungsstellen durch die Spitzenverbände der Krankenkassen ab April 2006 erhält die unabhängige Patientenberatung erkennbare Strukturen. Der neu gegründete Verbund „Unabhängige Patientenberatung Deutschland gGmbH“ wird dem Anspruch gerecht, die Patientenberatung in Deutschland in der Zukunft um einen wichtigen Akteur zu ergänzen.

Dabei steht der Verbund der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland gGmbH nicht in Konkurrenz zu den bestehenden Angeboten,

sondern stellt für den Patienten vielmehr eine wertvolle Ergänzung zu den Beratungsangeboten der Krankenkassen, der Selbsthilfe und der zahlreichen Leistungserbringer im Gesundheitswesen dar.

Ziel des Modellverbundes ist es eine unabhängige, neutrale und qualitativ hochwertige Beratung der Patientinnen und Patienten in Deutschland sicherzustellen, um so die Autonomie und Eigenverantwortung der Patientinnen und Patienten zu stärken. Dazu werden

- die Beratungsstrukturen vor Ort geschaffen,
- die Vernetzung und Kooperation der Partner im Gesundheitswesen vorgenommen und
- die überregionale Erreichbarkeit durch eine bundesweite Hotline sichergestellt.

Verbundweite Qualitäts- und Qualifikationsstandards runden das qualitativ hochwertige neutrale Beratungsangebot ab.

Starke und erfahrene Partner der Patientenberatung schließen sich zusammen

Durch den Zusammenschluss der drei starken und in der Patientenberatung erfahrenen Partner

- Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.
- Verbund unabhängige Patientenberatung e.V.

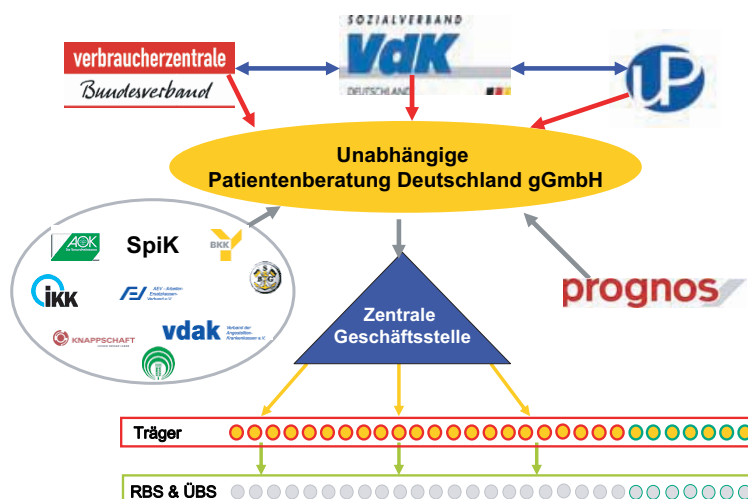
können sich die Patienten künftig einer der Neutralität und hohen Qualitätsansprüchen

verpflichteten Patientenberatung in Deutschland sicher sein. Die drei Partner, die sich nach langen und intensiven Verhandlungen mit den Spitzenverbänden zur Verbundgesellschaft „Unabhängige Patientenberatung Deutschland gGmbH“ zusammengeschlossen haben, bringen ihr spezifisches Know-how in den Verbund ein.

Evaluierung des Modellprojekts

Neben der internen Qualitätssicherung im Rahmen des Modellverbundes stellt die wissenschaftliche Beratung und Begleitung durch die Prognos AG eine externe Evaluation und einen Informationstransfer sicher. Das Modellvorhaben ist bis Ende des Jahres 2010 durch die Spitzenverbände der Krankenkassen angelegt. Die nebenstehende Abbildung zeigt die Modellstruktur.

Die Erfahrungen aus dem Modellvorhaben werden zusammengefasst als Entscheidungsgrundlage der Politik dienen, ob und wie die unabhängige Patientenberatung aus ihrem Modellcharakter hinauswachsen soll.

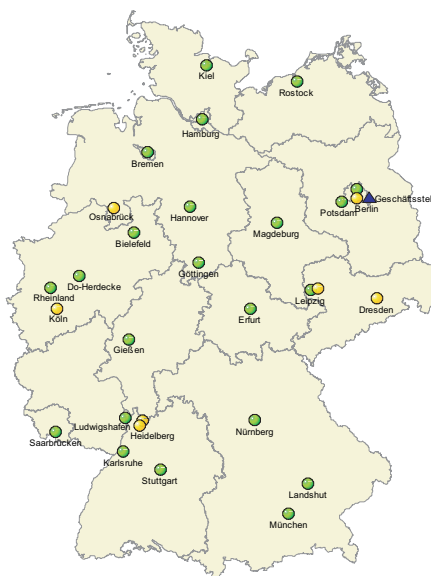


Bundesweite Präsenz bei regionaler Vernetzung

Der Verbund wird bis zum Ende des Jahres mit regionalen Beratungseinrichtungen an 22 Standorten in allen Bundesländern vertreten sein. Diese werden ergänzt durch spezifische bundesweite Beratungsangebote z.B. zu den Themen

- Esstörungen,
- Krebschmerzen,
- Allergien und
- Arzneimittel

sowie und den bundesweiten Hotlineservice, der mit Beginn des Jahres 2007 eingerichtet wird. Die Präsenz des Verbundes in Deutschland verdeutlicht die Übersicht rechts.



Beratungsstellen:

- Regionale Beratungsstelle
- Überregionale Beratungsstelle
- ▲ Verbundgeschäftsstelle

Erreichbarkeit:

- Face to face in den RBS
- Aufsuchende Beratung (modellhafte Erprobung)
- bundesweite Hotline
- Internet

Die Aufgaben einer regionalen Beratungsstelle:

- Wahrnehmung der regionalen Wegweiserfunktion
- Versorgung der Klienten mit allgemeinen Basisinformationen / -beratung
- Einzelfallhilfe als Sonderleistung